

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Ingrid Wettstein

Einen Jux will er sich machen

Posse vom Johann Nestroy

Besetzung 11D/10H ♀/♂ kann problemlos angepasst werden, auch Doppelrollen sind möglich.

Bild In Andeutung: versch. Zimmer, Strasse, Garten

«Er isch en alte Maa, wo wott hürate; folglich isch er blind.»

Der Gemischtwarenhändler Zangler möchte dem wenig begüterten August Sonders sein Mündel Marie nicht zur Frau geben. Zu ihrem Schutz will er Marie zu seiner Schwägerin in die Stadt schicken. Durch Zufall erfährt Sonders aber von diesem Plan. – Zangler selber will für drei Tage in die Stadt fahren, um seine Angebetete zu besuchen und anschliessend zu heiraten. Wiiberei will Zanglers Abwesenheit nutzen und ein richtiges Abenteuer erleben. Zusammen mit dem Lehrling Stöffel will er sich „einen Jux machen“. Die beiden reisen ebenfalls in die Stadt. - Ganz klar, dass sich da nun viel Komik, Verwechslung und Verwirrung anbahnt.

«Ich glaube, ich ha scho agfange, en verfluechte Kerli z siii.»

Personen

<i>Zangler,</i>	Gemischtwarenhändler
<i>Sonders,</i>	ein Liebhaber
<i>Grapsch,</i>	Hausknecht
<i>Melchior,</i>	Knecht
<i>Hupfer,</i>	Schneider
<i>Wiibeeri,</i>	Angestellter
<i>Stöffel,</i>	Lehrling
<i>Brunninger,</i>	Kaufmann
<i>Kutscher</i>	
<i>Polizistin</i>	
<i>1. Kellnerin</i>	
<i>2. Kellnerin</i>	
<i>Raub,</i>	Gauner
<i>Gertrud,</i>	Haushälterin bei Zangler
<i>Marie,</i>	Zanglers Nichte
<i>Philippine,</i>	Hausmädchen bei Madame Knorr
<i>Hausmeisterin</i>	bei Frau Knorr
<i>Knorr,</i>	Modewarenhändlerin
<i>Fischer,</i>	eine Freundin von Madame Knorr
<i>Blumenblatt,</i>	Zanglers Schwägerin
<i>Lisette,</i>	Stubenmädchen bei Fräulein Blumenblatt

Bühnenbilder

1. Bild: Stube im Hause Zangler in Schaffhausen
- 2 Bild: Gasse in Zürich
3. Bild: Zimmer im Hause von Madame Knorr in Zürich
4. Bild: Salon eines Gasthauses ausserhalb Zürich

Pause

5. Bild: Zimmer im Hause von Fräulein Blumenblatt in Zürich
6. Bild: Garten vor dem Hause Blumenblatt
7. Bild: Strasse vor dem Hause Zangler
8. Bild: Wie 1. Bild

Zeit

19. Jahrhundert

1. Bild

Stube im Hause Zangler in Schaffhausen

*Zangler, Sonders, Gertrud, Grapsch, Melchior,
Hupfer, Wiibeeri, Stöffel, Marie, Sonders.*

Wandschirm, Lehnstuhl, Tisch, Tischglocke, 2 Türen

- Zangler* Als Unkel und Vormund vo de Marie säg ich Ihne zum letschte Mal...
- Sonders* Und ich erkläre Ihne zum letschte Mal...
- Zangler* Dass Sie miini Nichte nöd überchömed!
- Sonders* Dass ich d Marie hürate!
- Zangler* Das wird ich verhindere!
- Sonders* Und ich hürate sie doch!
- Zangler* Sie sind en fräche Siech!
- Sonders* Und Sie en stuure Hagel! Händ Sie öppis gäge mich? - Ich han e riichi Tante! Z Brüssel!
- Zangler* Gratuliere.
- Sonders* Ich werde Sie emal beerbe.
- Zangler* Wänn?
- Sonders* Dänk nach ihrem Tod.
- Zangler* Und wänn isch das? Hä? Aha, uf die Frag wüssed Sie meini e kä Antwort! E so ne Brüsseler Tante cha na lang läbe!
- Sonders* Das soll sie au! Sie hät's immer guet mit mir gmeint.
- Zangler* Guet mitene gmeint! Wivil isch das z Brüssel? „Guet mit eim meine“ das isch da bin öis e z unbestimmti Zaal! Und mit unbestimmte Zaale mach ich e käs Gschäft!! - Und überhaupt. Is Usland laan ich miini Nichte scho gar nöd hürate!
- Sonders* So bliibed mer nach em Hochsig halt da.
- Zangler* Und z Brüssel schnappt ene en andere i dere Ziit d Erbschaft ewäg! Das wäre grad na! So, fertig jetz und

adie! Und belagered Sie nöd unnötig miis Huus; miini
Nichte isch siid hüt em Morge verreist.

Sonders

Verreist? Wo ane?

Zangler

Nach Dingsda! Det logiert sie i nere Gass ooni Name,
Huusnummere sowiso, i mene x-beliebige Stock,
rächterhand, hinder ere verrigte Tür! Da chönd Sie
lüüte, sovil Sie wänd: Es wird Sie niemer iinela!

Auftritt Frau Gertrud.

Gertrud

Das isch wieder emal grossartig: De nöi Huuschnächt
isch nanig da, und de alt wott nüt mee mache! Debii
müssessted d Koffer vom Eschtrich abe! Wänd d Marie
übermorn uf Züri zu Ihrer Schwögeri de Frölein
Bluemebatt sött, dänn sötted mer jetz chöne packe,
oder!

Zangler

Zum Tüüfel mit ihre! Sie isch doch scho es Huen!

Sonders

Frölein Bluemeblatt, Züri! Vile Dank! Uf Wiedersee!
Ab.

Zangler

Das wird ene nüt nütze! **Zu Gertrud.** Sie isch scho die
tümmscht Gans, wo umelauft!

Gertrud

Was han ich jetz wieder gmacht?

Zangler

Gar nüt hät sie gmacht! Glaferet hät sie im falsche
Momänt! Das isch das, was ihr Wiiber immer mached!
Jetz weiss doch de Löli, wo sie hiichunt! Es isch nöd
zum Glaube, wien e so ne überriifi Person im falsche
Momänt cha lafere!

Gertrud

Aber ich ha doch nöd chöne wüsse...

Zangler

Dass de Schnuderli de Liebhaber vo miinere Nichte
isch. Aber jetzt weiss Sie's! Und jetzt weiss Sie au,
dass ich morn am Morge eso frueh wie mögli sälber uf
Züri faare, weiss, dass Sie wäge dem bsunders muess
uf d Marie upasse!!! Wo isch sie überhaupt?

Gertrud

Im Garte bii de Bienli.

Zangler

Was hockt au die die ganz Ziit bii de Bienli?
Waarschiinli wil d Bienli schwärmed! Aber die
schwärmed wäg em Honig und nöd hirnlos umenand

wie s Wiibervolch! Sie soll iecho, 's wird tunkel! - Und dänn sölled na de Herr Wiibeeri und de Stöffel gschnäll uecho! Aber erscht wänns de Lade gschlosse händ. Und dänn hol Sie mer na gschnäll miini Schützeuniform! De Chaschte wird offe sii.

Gertrud

Ja! Ja! **Ab.**

Zangler

Ich chönt mich wider emal z tod ärgere! Und jetz laat mich au na de Schniider hocke! Ich cha doch als Schützekönig nöd i miinere alte Uniform a das Ässe! Schniider, Schniider!

Auftritt Grapsch.

Grapsch

Nüt! Da efäng de nöi Huet! Aber de Schützefrack wird nüme fertig! D Chnöpf feeled na und es Fueter heb's au na keis! Wänn Sie en eso welled alegge...

Zangler

Ich legge doch kän Frack ooni Fueter a!

Grapsch

beiseite. De soll en nu alegge; bii dere Frässerei chunt gnueg Fueter in Frack! **Laut.** Ich sött dänn na miin Loon ha! Und es Trinkgält.

Zangler

Trinkgält...

Grapsch

Ich ha hüt vor vierzäh Tag gkündt, am Morge am acht. Sie händ mich also jetz scho 11 Stund über d Ziit missbruucht.

Zangler

gibt ihm Geld. Da! Übrigens han ich ihm gkündt, nöd er mir.

Grapsch

Isch guet mögli. Aber zerscht han ich Ihne dur e lausigi Arbeitsmoral z verstaa gä, dass mer de Dienst bii Ihne nüme gfällt. Dass Sie mich dänn zum Tüüfel gjagt händ, isch nu en natürliche Impuls vo Ihne.

Zangler

Ich bi froo, wänn er äntli furt isch! Eso nen unzueverlässige Mänsch!

Grapsch

Im Gäge teil, ich bi seer zueverlässig: Alli vierzäh Tag quittier ich miin Dienscht! Das staat au i miine Zügnis. Ich bi nöd gern z lang e eim Ort. **Ab.**

- Zangler De chunt emal na an en Ort ane, won er bliibe muess,
das chan em hüt scho säge!
- Auftritt Gertrud.**
- Gertrud **bringt Rock und Hut.** Da isch s Schützegwand.
- Zangler Sie soll uf miini Nichte Obacht gä!
- Gertrud Sie händ doch gseit...
- Zangler Dass sie d Marie uf Schritt und Tritt soll bewache! De
Huet bruuch ich nöd! Ich ha en näie.
- Gertrud Dänn bring en halt zrugg, oder.
- Zangler Sie soll uf d Marie uppasst! Herrschaftsternenamal!
- Gertrud Me weiss ja bald nüme, won eim de Chopf staat! Jetz
hetti's na fascht vergässe: De näi Huuschnächt isch da.
- Zangler Söll iecho.
- Gertrud ab. Klopfen.**
- Zangler Ine!
- Auftritt Melchior.**
- Melchior Entschuldigung, sind öier Gnade de gnädig Herr
Gwürzchrömer?
- Zangler Eis z vil, eis z wenig! Ich bi nöd öier Gnade und au kän
Gwürzchrömer, sondern en Gmischtwarehändler!
- Melchior Ich ha ghört, de Herr gmischi Warehändler hebi siin
Glünggi vo mene Huuschnächt furtjagt und suechi
jetz verzuwiflet en näie.
- Zangler Verzuwiflet? Eso Luusbuebe git's doch wie Heu.
- Melchior Sie, das isch waar! Da sind eener d Prinzipal sälte! E so
nen Huuschnächt hebed Ihne lang, aber vo de Prinzipal
da gaat jede Momänt wieder eine z grund.
- Zangler Er isch mein i chlii vorluut.
- Melchior E rein merkantilischi Bemerkig.
- Zangler Hät er Zügnis?
- Melchior Im Sack.
- Zangler Chan i die gsee?

- Melchior* **holt ein zerrissenes, zerknittertes Papier hervor.** Ich träge's au scho vier Wuche mit mer um'e.
- Zangler* Verstaat er öppis vom Gmischtwarehandel?
- Melchior* Sicher! Mer händ zwar da, won ich vorane gsi bi, nu en einzige Artikel gha, defür en seer gmischte. Ich chume us ere Wiihandlig.
- Zangler* Siis Zügnis isch ja usgezeichnet.
- Melchior* Ich ha mi au klassisch ufgfüehrt.
- Zangler* **zitiert.** „Treu, redlich, fleissig, willig, wachsam aufs Haus.“ - Er cha bliibe.
- Melchior* Ich chüsse s Händli.
- Zangler* Sächs Gulde im Monet, Choscht und Logis, und d Wösch.
- Melchior* D Wösch isch nöd eso wichtig, aber d Choscht isch halt det, won ich gsi bi, klassisch gsi.
- Zangler* Bii mir muess keine Hunger liide!
- Melchior* 's isch wäg em Zmorge; det hät's halt immer Kafi gä.
- Zangler* Das isch bin öis nöd Bruuch, dass de Huuschnächt...
- Melchior* Sie händ bii ihrne gmischte Sache sicher au en Chrüüter.
- Zangler* Sicher.
- Melchior* Gseend Sie, dänn isch es ja für beidi vo Vorteil, dass ich zum Zmorge en Kafi ha, suscht müsst ich hinder ihre Chrüüter.
- Zangler* Wänn er sich aständig ufffüehrt...
- Melchior* Klassisch.
- Zangler* ...dänn soll er siin Kafi ha.
- Melchior* Mit Gipfeli. Am alte Ort isch de Kafi halt klassisch gsi.
- Zangler* Was er immer mit dem tumme Wort „klassisch“ hät.
- Melchior* Das Wort isch nöd tumm, es wird meischtens tumm bruucht.
- Zangler* Er soll's la sii! Wie chamer i zwei Minute 50 Mal s gliich Wort bruuche!

- Melchior* Das isch klassisch! Dänn bitt ich mir z säge, was ich alles z tue ha.
- Zangler* Dänk was en Huuschnächt eso macht.
- Melchior* Chischte und Fässer us em Lager hole.
- Zangler* Kommissione mache, de Lade wüsche.
- Melchior* Holz verschiite, de Chuchibode ufnäh.
- Zangler* Miini Person bediene.
- Melchior* Also, luuter grobi Arbet halt. - Ich hoffe nu, mir chömed e kä Striit über mitenand.
- Zangler* Das hoff ich au.
- Melchior* Ich bi immer guet gsi zu miinere Herrschaft! Ich werde au bii Ihne e kä Usnaam mache!
- Zangler* Er soll mir bim Alegge hälfte! De Schniider soll de Tüüfel hole.
- Auftritt Hupfer mit zweitem Schützenrock.**
- Hupfer* Da bin i, s Meischterwerch isch volländet!
- Zangler* 's isch lang gange, Meischter Hupfer!
- Melchior* Isch das dä, wo de Tüüfel soll hole?
- Hupfer* Wie...
- Zangler* **zum Schneider.** E Redensart, wämer e chlii z lang warte muess.
- Melchior* Hoffetli weiss de Tüüfel, dass es nu e Redensart isch.
- Zangler* **zu Melchior.** Heb er siis Muul zue!
- Hupfer* **zeigt Uniform.** Dank de Mithilf vo zwei unverhoffte Schniidersgelle han ich s Unmögliche doch na chöne möglich mache.
- Melchior* Die zwee sind erscht hüt cho?
- Hupfer* Ja.
- Melchior* Eine hinkt und der ander hät e schwarzes und e blaues Aug. S schwarze isch vo Natur uus eso und s blaue hät mer em gmacht.
- Hupfer* Cha sii.

- Melchior* Die simer na Gäld schuldig. Villicht chönted Sie eso
guet si...
- Hupfer* zu **Zangler**, hält Uniform bereit. Wänn Sie jetzt
wetted driischlüüfe...
- Zangler* schlüpft hinein, zu **Melchior**. So hälf er doch! Zu
Hupfer. Tunkt mich e chlii äng.
- Melchior* Das isch hüt modern.
- Hupfer* So isch es.
- Zangler* Under den Ärm schniit's ii, das tuet ja richtig wee.
- Melchior* Defür isch es modern.
- Zangler* Und hine gönd d Schöss vil z wiit usenand.
- Melchior* Modern.
- Zangler* Z äng! Bim Ässe wird's mer all Chnöpf abjage!
- Hupfer* Ich verstaa das nöd.
- Zangler* Sie händ doch Mass gna.
- Melchior* Entweder hät's de Schniider trotzdem verpfusched- en
Schniider isch au nu en Mänsch – oder...
- Zangler* Oder was?
- Melchior* Modisch.
- Zangler* Säg er, wie gseen ich uus?
- Melchior* Ich törf's nöd säge.
- Zangler* Und wänn ich's ihm befeele.
- Melchior* Klassisch.
- Zangler* zu **Hupfer**. Für hüt tuet's es, aber morn müend Sie mir
die Uniform witermache!
- Hupfer* En Uniform muess äng sii.
- Zangler* Ich verstick ja.
- Hupfer* Das isch gliich: Sie händ vo de Natur emal eso öppis
wien e Tallie übercho, und miini Pflicht und Kunscht
isch es, das Naturgeschänk is günschtigste Liecht z
stelle. Miini Empfeelig. **Ab**.
- Melchior* Isch das en stuure Bock vo mene Schniider!

- Zangler Wie gheisst er eigetli?
- Melchior Melcher.
- Zangler Also, guete Melcher, er muess sofort wieder zrugg uf Züri.
- Melchior Ich ha gmeint, Sie hebed mich agstell...
- Zangler Ja, han ich. Ich faare morn am Morge frueh au uf Züri.
- Zeigt ihm Zettel.** Da hät er d Adrässe vom Gaschthof. Säg er det miin Name, und mer soll mir es Zimmer parat mache. Und dänn wartet er det uf mich. Da hät er Gäld. **Gibt ihm.** Mach er vürschi! De Poschtwage faart i nere Viertelstund.
- Melchior Ich würdi gern na miine anderne Vorgsetzte miini Ufwartig mache.
- Zangler Nüt, er verpasst de Poschtwage.
- Melchior Dänn gang ich halt. Und hebed Sie bim Fäschtässle de Uniform e chlii Sorg, nöd dass Sie sie versäueled. Nämed Sie e Serviette, das chaibe Fett bringt mer amigs fascht nüme use!
- Zangler Was verzellt er für en Schmarre! Ich bi doch e käs Chind mee!
- Melchior Miis Benäh isch halt klassisch.
- Zangler Hör er uuf dumm schnurre und mach er äntli emal vürschi!
- Melchior Dumm aber klassisch.
- Zangler Was?
- Melchior Das hät miini ehemalig Herrschaft immer gseit: Tumm aber klassisch. **Ab.**
- Zangler Wänn ich öppis hasse, dänn sind's Sprichwörter! Eis isch mer scho fruehner immer uf de Wecker gange: „Jung gefreit hat niemand bereut!“ Wämer d Sprichwörter emal nach de Tümmi klassifiziere würd, dänn hetti das de erscht Priis! Und drum, z leid, stand ich im Alter namal uf Freiersfüess! Und ich wird's nöd

bereue! Dich, Sprichwort, dich bring ich na um diin Kredit!

Zangler ab. Der alte Frack und Hut bleiben auf dem Tisch liegen.

Auftritt Gertrud.

Gertrud

mit Licht. Jetz isch es nanig emal viertel ab sibni und scho fascht tunkel. 's gaat halt wieder gäg de Herbscht
Stellt ein Licht ab, bringt ein zweites zu Zangler.

Zangler

im off. Sternesiechnamal, sie soll uf miini Nichte uppasste, han ich gseit!

Gertrud

im off. Das mach ich ja! Aber ooni Liecht gseen ich nüt! **Kommt zurück.** E so ne grosses Meitli cha doch gwüss uf sich sälber uppasste! Sie hockt immer na im Garte une, und ich sött dem da siini Hämper bügle! Ich cha doch nöd zur gliiche Ziit a zwei Orte sii, oder!

Gertrud ab. Auftritt Wiibeeri und Stöffel.

Wiibeeri

Bis du amigs de Lade zuegsperrt häsch...

Stöffel

Mössieu Wiibeeri, de Schlüssel isch volle Wachs gsi, wie wänn eine en Abdruck hetti welle mache.

Wiibeeri

Wirsch en dank in Dräck gheit ha! E paar a d Oore!
Feierlich. Aber hüt isch en bsundere Tag: De Schwiizerische Gmischtwarehandelsstand isch bald um en Leerling ärmer.

Stöffel

Wänd Sie mich umbringe?

Wiibeeri

Im Gägeteil, gli wird ich Ihne bim emene fründschaftliche Glas Wii chöne gratuliere.

Stöffel

Wiso, Mössieu Wiibeeri?

Wiibeeri

Säged Sie mir i Zukunft „Herr Wiibeeri“! I ha d Hoffnig, zum Buechhalter z avanciere. Sie sälber werded ab hüt mit „Mössieu“ tituliert.

Stöffel

Wiso säged Sie jetz „Sie“ zue mer?

Wiibeeri

Merked Sie na immer nüt, Sie glückliche Kommerzzögling! Mit dene hütige Oorfiige han ich mich für immer vo ihrem Oorfiigegsicht verabschiedet.

Stöffel

Drum händ Sie fascht näume chöne ufhöre!

Wiibeeri

Sie händ under miinere Leitig en Huufe gleert, händ de Handel vo siine verschidene Siite känngleert und händ au kritischi Periode mitgmacht. Wänn de Lade leer isch und de Handel- und Wandelbeflisseni nu dastaat, e paar Säckli zämekläbt und echli i d Gass usegaffed, dänn isch es eifach, aber uf s Mal chunt Läbe i d Bude, i föif Minute isch de Lade voll Lüüt, da wott eine Kafi, en andere en frische Aal, die e fuuli Zitrone, det chunt e zart Wese und kauft Bäredräck, da chunt en Chuchitiger wägemene Roseöl, det lischplet en bruschtdefäkte Jüngling: „Es Päckli Kandiszucker, bitte“, da chräiet en kräftige Greis: „Mir e Fläsche Slibowitz“, und det wott en üppigs Wäse es Halstüechli und da e Boonestange en „Schwiizer Chäs“. I söttige Momänt muess de Ghülfe zeige, was en rächte Ghülfe isch. D Lüüt schreie la, wie's wänd und mit unerträglichschter Rueh eis nach em andere bediene.

Stöffel

Wieso verzelled Sie mir das?

Auftritt Zangler.

Zangler

Sie sind ja scho da.

Wiibeeri

Herr Prinzipal händ befoole.

Stöffel

Ja.

Wiibeeri

Und wäge dem simer in corpore erschiene.

Stöffel

Ja! I was simer erschiene?

Wiibeeri

In corpore. Und jetz s Muul zue.

Zangler

Ich muess Sie über e Veränderig, wo miis Huus betrifft, i Känntnis setze. Bis jetzt händ Sie immer nu en Herr gha, glii werded Sie au e Frau übercho.

Stöffel

E Frau? Ich bi na vil z jung zum Hürate.

Wiibeeri

Schwätzed Sie nöd so tumm! De Herr Prinzipal wott hürate und siini Frau isch dementsprächend dänn au öiseri Prinzipalin.

Zangler

Richtig.

- Stöffel* Aha.
- Zangler* Und das wichtige Ereignis soll mit ere Beförderig i miim Personalstand gfiiret werde. - Sie, Mössieu Stöffel...
- Stöffel* De seit au „Sie“ und „Mössieu“!
- Zangler* ...wäred eigetli na e halbs Jaar i de Leer! Die Ziit wird Ihne gschänkt! Ich ernänne Sie zum Ghülfe.
- Wiibeeri* Säged Sie Tanke!
- Stöffel* Sälbverständlich.
- Wiibeeri* Er wird Ihne, Herr Prinzipal, und mir, siim unmittelbare Vorgsetzte, wien au em Gmischtwarehandel alli Ehr mache.
- Zangler* Ihri Maniere gägenüber de Chundschaft müessti na besser werde.
- Wiibeeri* Ich han em's mängmal vorghalte.
- Stöffel* **hält Backe.** Das stimmt.
- Zangler* Sie, Herr Wiibeeri, händ scho siit Jaare miis volle Vertraue! Sie werded miin Associé.
- Wiibeeri* Associé? Ich?
- Zangler* Ich bin ab morn drü Tag furt. Wäge miinere Hochsigsgschicht, aber au na wäg ere andere Sach. Wänn ich wieder zrugg bi, mache mer de Vertrag. Und de Firma hänked mer es „& Compagnie“ a. Ich hoffe, ich cha mich uf Sie verla, miini Herre. - Jetz muen ich a das Schützesouper, und dänn morn am Morge am vieri faar ich furt.
- Stöffel* Mir wünsched em Prinzipal e glücklichi Reis.
- Wiibeeri* Associé.
- Zangler* Fassed Sie sich wieder, miin liebe Wiibeeri, Associé werded Sie erscht am Tag vo miinere Hochsig. Also, mached Sie's guet! **Ab.**
- Wiibeeri* Associé! Häsch das ghört, Gremium vo Europa, ich bi Associé...

- Stöffel* Wänn öise Herr hüratet, werded Sie Kompagnon, und dänn han ich zwei Prinzipal und e Prinzipalin, und ich allei bi de ganzi Personalstand.
- Wiibeeri* Buechhalter isch immer de Gipfel gsi vo miine Wünsch, und jetzt lueged de Associé - wie vo mene Wulchethron - mitleidig uf de Buechhalter abe.
- Stöffel* Ich gratuliere.
- Wiibeeri* Komisch! Grad jetzt, wo s Bruefsglück siis ganze Füllhorn über mich abeläärt, da reged sich i mir scho wieder näi Wünsch.
- Stöffel* En Associéin?
- Wiibeeri* Nei, das chunt vo sälber! Und wänn's nöd chunt, isch es au e käs Unglück.
- Stöffel* Meh weiss ich nöd! Miin Chopf isch na vo de Leerziit her z fescht agriffe.
- Wiibeeri* Glaubed Sie mir, junge Ma, au en Ghülfe hät Stunde, won er sich an es Zuckerfass aleent und i süessi Tröimereie versinkt; da liit's em dänn wien en Määlsack uf em Herz, dass er vo Jugend an Lade gfesslet gsi isch wien de Nero a siini Hundehütte. Wämer s Wältläbe nu us Büecher kännt, wämer de Sunneufgang nu us em Eschtrichfeister und s Abigrot nu us de Gschichte vo siinere Chundschaft kännt, dänn bliibt i eim tüüf inne e Leeri, won alli Ölfässer us em Süde und alli Heringsfässer us em Norde nöd chönd fülle, dänn bhaltes mer en schlächte Goût im Muul, womer mit allne Muskatblüete us Indie nöd cha vertriibe.
- Stöffel* Wänn Sie jetz dänn Kompagnon sind, dänn wird das anderscht.
- Wiibeeri* Ich weiss nöd. - De Diener isch Sklav vo siim Herr, aber de Herr isch Sklav vo siim Gschäft, die zweit Sklaverei isch edler, aber en ächte Gnuss isch da eso sälte wie bii der erschte. Wänn ich nu eimal i miim Läbe, nu von e paar Täg, chönti säge: Was bin ich da

für en verfluechte Kerli gsi!!! Aber Potztunnerund-doria, ich bi na nie en verfluechte Kerli gsi! - Wie schön wär's doch, wänn ich emal als alte Handelsherr mit andere alte Handelsherre bim junge Wii sitze und wänn im trauliche Gpröch ich dänn säge chönt: „Heieieiei, was bin ich früener emal für en verfluechte Kerli gsi, en Souchaib, en Haloodri! Ich muess - um jede Priis – eso nes Verfluechtekelerli-Bewusstsii wenigschtens eimal na ha!

- Stöffel* I miine Auge händ Sie das scho lang. Jedes Mal wänn Sie a miinere Frisur grisse händ, han i tänkt: Isch das en verfluechte Kerli!
- Wiibeeri* Was Sie tänked, gaat mich nüt a! Ich muess es tänke, ich muess es gspüre.
- Stöffel* Dänn riissed Sie sich doch sälber a de Haar!
- Wiibeeri* **hat Idee.** Ich ha's!
- Stöffel* Was?
- Wiibeeri* Ich mache mir en Jux.
- Stöffel* En Jux?
- Wiibeeri* A de Gränze zwüschet Knächtschaft und Herrschaft mach i mir en Jux! Für de Rescht vo miim Läbe wott ich die kale Wänd im miim Herz mit Erinnerigsbilder schmücke. - Ich mach mer en Jux!
- Stöffel* Wie wänd Sie das mache?
- Wiibeeri* Sind Sie debii, Mössieu Stöffel?
- Stöffel* Wiso nöd! Ich ha miini Leer fertig; was git's Schöners als siini Freiheit mit emene Jux z fiire!
- Wiibeeri* Mir gschlüssed de Lade i dere Ziit, wo de Prinzipal furt isch.
- Stöffel* De Lade gschlüsse isch scho immer miini gröscht Liideschaft gsi.
- Wiibeeri* Und dänn haued mer's ab uf Züri und lueged emal, was es det eso git. Wie isch es: chömed Sie mit, Mössieu Christof?

- Stöffel* Klar, ich riskiere nüt! Sie sind miin Vorgsetzte! Wänn ich mitchume, tuen ich nu miini Pflicht. Was Sie riskiered, gaat mich nüt a.
- Wiibeeri* Jüngling, Momänt, Sie händ mir da grad en Floo is Oor gsetzt. De muen ich jetz zerscht fange und töde. Chönti de Prinzipal öppis erfahre? Mit de Nachbere hät er kän Kontakt, er hocket immer a siim Schriibtisch, er plauderet au nie mit de Chundschaft, gaht nie furt, ussert eimal im Jahr a die Schützegesellschaft - er chan also nüt erfahre!
- Stöffel* Wänn öis de Prinzipal aber zuefällig z Züri gseht?
- Wiibeeri* Er isch en alte Maa, wo wott hürate; folglich isch er blind. Und überhaupt: Züri isch gross! Er isch gschäftlich underwägs und gaht da ane und mir gönd em Vergnïege nah und göhnd det ane.
- Stöffel* Und wänn s Frölein Marie öppis seit?
- Wiibeeri* Die isch verliebt und söll froo sii, wänn mir nüt säged.
- Stöffel* Und d Gertrud?
- Wiibeeri* Die alt Plaudertäsche isch würkli es Problem. Ich ha's. Sie wird öises Alibi! **Will die alte Uniform und Hut von Zangler anziehen.** So hälfed Sie mer doch!
- Stöffel* Was söll das?
- Wiibeeri* Ich spiele gschnäll de Zangler. Demit sie miini Stimm nöd kännt, tuen ich eso, wie wänn ich mit ihre verrückt wäri. Sie gänd ihre de Uftrag, won ich Ihne als Zangler gib, und sie git en dänn a mich wiiter, wänn ich wieder de Wiibeeri bi.
- Stöffel* Für das bin ich z blöd.
- Wiibeeri* Das Liecht da muess na ewäg.
- Stöffel stellt Liecht weg. Wiibeeri setzt sich in Lehnstuhl, läutet die Tischglocke. Winkt Stöffel zu sich und gibt ihm flüsternd Anweisungen.*
- Auftritt Gertrud.**
- Gertrud* Das isch e Lüttere! Ich bi doch nöd taub! Was isch?

- Stöffel* Sie hät meini de Herr Zangler wieder schön vertöibt. Er wott nüme rede mit ere.
- Gertrud* So?
- Stöffel* Er lat ere la säge, sie söll morn am Morge em Herr Wiibeeri säge...
- Gertrud* Aber Sie gseend en doch hüüt na, de Herr Wiibeeri, dänn chönd Sie's doch grad sälber säge.
- Wiibeeri hustet und brummt noch heftiger.***
- Gertrud* Jesses, tuet dä wieder.
- Stöffel* Miin Hirnchaschte isch bereits mit anderne Gschäft beleit. Also, morn am Morge söll sie em Herr Wiibeeri mitteile, dass er i dere Ziit, wo de Herr Zangler furt isch, de Lade gschlüsse söll! Hät sie das verstande
- Gertrud* De Lade bliibt gschlusse! Das isch meini nöd eso kompliziert.
- Wiibeeri murmelt etwas zu Stöffel.***
- Gertrud* Isch na öppis?
- Stöffel* Sie söll a d Arbet und em ja nüme under d Auge cho!
- Gertrud* Jaja.
- Wiibeeri brummt.***
- Stöffel* Hät Sie ghört?
- Gertrud* **ab.** Isch das en ekelhafte Patron hüüt.
- Wiibeeri* Gseend Sie, jetzt simer abgsicheret. Sötti im schlimmschte Fall de Prinzipal erfahre, dass de Lade zue gsi isch, dänn säge mer, siini Huushälteri hegi öis de entsprächend Befehl gä.
- Stöffel* Und dänn meint er, die Alt spinni.
- Wiibeeri* Öppis anders hät er sowiso na nie tänkts.
- Stöffel* Genial! Mer merkt halt scho, dass Sie au emal en Lehrbueb gsi sind.
- Wiibeeri* So, und jetz gönd Sie und mached Ihres Sunndigsgwand parat.
- Stöffel* Juhu, das git mer en Jux!

Man hört von aussen Zangler räuspern und husten.

- Stöffel* Jesses, der Alt!
- Wiibeeri* Wänn de mich eso gseht!
- Stöffel* Ich haus zu de Frau Gertrud. ***Ab.***
- Wiibeeri* Und ich? Eso chan ich mich nienet zeige! Es bliibt mer nüt anders übrig!
- Löscht das Licht, versteckt sich hinter dem Ofenschirm. Auftritt Zangler.***
- Zangler* Ich ha mer's anderscht überleit! As Schützeässe chum ich au na später frueh gnueg. Ich wott lieber na chlii a miim Schlafzimmerfeischter Obacht gä! De suuberi Herr Sonders benützt villicht grad de hüting Abig für es Rendez-vous. ***Ab.***
- Wiibeeri* Namal Glück gha! ***Will Uniform ausziehen.***
- Sonders* ***von aussen.*** Nei, Marie, eso chasch du mich nöd furtschicke...
- Wiibeeri* Himmelnamal, da chunt scho wieder öpper.
- Erneut ab hinter den Ofenschirm. Auftritt Marie und Sonders.***
- Marie* Nöd, Auguscht, eso öppis ghört sich nöd.
- Sonders* Dänn muesch mer verspräche, dass d mit miim Plan iiverstande bisch.
- Marie* Ich soll mit dir durebränne: Auguscht, durebränne ghört sich nöd!
- Sonders* Wänn ich dich nöd überchume, jag ich mir e Chugle dur de Kopf, und das ghört sich na weniger.
- Marie* Du bisch en schreckliche Mänsch, Auguscht.
- Sonders* Diin Onkel laat öis e kä anderi Wahl.
- Marie* Es ghört sich eifach nöd! Eigetli söttisch du scho lang furt sii! Ich ha dir nu erlaubt, dazbliibe, bis es Abig isch. Und da ine hät's nöd emal Liecht!
- Sonders* Für Verliebti langed de Mondschi.
- Marie* De Mondschi ghört sich nöd.

- Sonders* **horchend.** Da isch öpper a de Tür.
- Marie* Villicht isch es de Stöffel, wo wieder hinder de Türe loset.
- Sonders* **zieht Marie hinter den Ofenschirm.** Da hindere, gschnäll.
- Marie* Auguscht, das ghört sich nöd!
- Auftritt Gertrud.**
- Gertrud* Wiso brännt da e käs Liecht! Jä so, de Herr Zangler wird's glöscht ha, bevor er gange isch. Jetz muen ich em Herr Wiibeeri na Bscheid gä, dass de Lade gschlosse bliibt. Bis morn am Morge chönt ich's vergässle ha! De Alt würdi wider schön sirache! *Ab.*
- Sonders* **Wiibeeri hervorziehend.** Use mit öi, da hät sich doch eine versteckt.
- Marie* **hält Wiibeeri wegen der Schützenuniform für Zangler.** Jesses, de Unkel.
- Sonders* Herr Zangler...
- Marie* **fällt Wiibeeri zu Füssen.** Liebe Herr Unkel, sind Sie bitte nöd bös mit mer, ich cha nüt defür! Ich weiss, es ghört sich nöd, aber...
- Sonders* **kniest ebenfalls.** Ich bi a allem schuld, Herr Zangler! Gäge ihre Wille bin ich de Marie bis i d Stube nahegloffe! D Marie isch unschuldig! Schimpfed Sie mit mir!
- Marie* Sie säged nüt!?! Die Stilli macht mer Angscht!
- Wiibeeri weiss sich nicht anders zu helfen, nimmt zuerst Maries, dann Sonders Hand und fügt die beiden Hände ineinander.**
- Sonders* **überrascht.** Isch das mögli? Sie händ Ihri Meinig gänderet? Sie sind nüme gäge öisi Verbindig?
- Marie* Liebe, göttliche Herr Unkel!
- Wiibeeri hebt die Knieenden hoch und legt sie einander in die Arme.**
- Marie* Auguscht!

- Sonders* Marie!
- Wiibeeri ab.**
- Sonders* Jetz bisch du miini liebi Bruut.
- Marie* Wie soll mer Ihne au tanke, liebe Herr Unkel.
- Sonders* Sie herzensguete Mänsch...
- Bemerken, dass niemand mehr da ist.**
- Marie* Er isch furt.
- Sonders* De gueti Ma wott öises Liebesglück nöd störe. Marie, a miini Bruscht!
- Marie* Ja, jetzt ghört sich's eso.
- Sonders* **sie küssend.** Marie, miin Schatz!
- Auftritt Zangler mit Licht.**
- Zangler* Was soll dänn das?! Das isch ja! Himmel-Sterne-Granate-Siechnanemal! Was fallt öi eigetli ii!
- Marie* Aber, liebe Herr Unkel, Sie händ doch grad vorig...
- Zangler* **schleudert sie gegen Tür.** Soumeitli, mach, dass det iine chunsch!
- Sonders* Aber grad vorane händ Sie doch...
- Zangler* Du elände Quadratverfuerer! **Auf andere Tür zeigend.** Für dich gaht's det use!
- Auftritt Wiibeeri und Stöffel Wiibeeri ohne Uniform..**
- Marie* Aber das isch doch nöd ihre Ernscht!
- Zangler* Iine han ich gseit!!
- Sonders* Entweder mached Sie jetz en Gspass mit öis oder händ vorane...
- Zangler* Use!
- Marie* De Unkel isch verhäxt!**Ab.**
- Zangler* Ine.
- Sonders* Sie sind ja verruckt, miin Herr! Aber ich hürate d Marie trotzdem.
- Zangler* Use, suscht git's es Unglück!
- Sanders ab.**

Zangler zu ***Marie***. Wart nu, du missratni Person, dich wird miini Schwögeri schön kuriere! ***Marie ab durch Tür***.

Wiibeeri Das isch mer ja e schöni Gschicht. Ich glaube, ich ha scho agfange, en verfluechte Kerli z sii. - Das isch de Vorgschmack vom Jux!

2. Bild

Strassendekoration

An dem mitten im Prospekt sich befindenden Hause ist das Tor offen, so dass man weiter hinten eine praktikable Stiege sieht. Über dem Tor Tafel mit Aufschrift: „Anna Knorrs Modewaren“.

Hausmeisterin schwatzt mit Polizistin.

Wiibeeri, Stöffel. Hausmeisterin. Zangler. Brunninger.

Stöffel Bis jetz isch nöd grad vil los.

Wiibeeri Tja, miin liebe Fründ, ich chan Ihne d Abentüür nöd anezaubere. Meined Sie, ich heb Fröid, da umenandszschuene wie nes Waisechind! Und bii jedem Lade, wo mer verbii chömed, han i na e schlächts Gwüsse.

Stöffel De ganz Morge simer jetz scho underwägs.

Wiibeeri Mer soll d Hoffnig nie ufgä! Villicht passiert ja am Namittag öppis! Das würd mich schön fuchse: da fahre mer äxtra uf Züri, und ohni en Jux z erläbe, verjuxed mer s ganzi Gäld.

Stöffel Das wär en Jux! Mer sötted wieder e chlii meh under d Lüüt! I so nere langwiilige Gass erläbe mer sowiso nüt.

Wiibeeri Da wär ich nöd eso sicher! Wie mängisch han ich scho gläse: „Er befand sich, ohne zu wissen wie, in einem engen, abgelegenen Gäässchen, plötzlich gewahrt er an der Ecke einen Mann in einem Mantel, ihm war's, als ob er ihm gewunken - an der andern Ecke sieht er auch

einen Mann, ihm deucht, als hätt er ihm gewinkt,
unentschlossen steht er da, er weiss nicht, soll er dem
folgen, der ihm gewinkt, oder dem, der ihm
gewunken...“ **Schaut nach rechts in die Szene.** Da
staat würkli eine...

- Stöffel* De winkt aber nöd.
Wiibeeri Aber er chunt da ane - He, das isch ja...
Stöffel Das isch doch de Brunninger.
Wiibeeri De, wo immer zu öisem Prinzipal chunt.
Stöffel De kännt öis.
Wiibeeri Schliiche mer ab!
Beide wollen links ab. - Wiibeeri bleibt stehen..
Das git's ja nöd!!!
Stöffel **stoppt ebenfalls.** De Zangler.
Wiibeeri De Prinzipal! Da git's nur eis: Mer müend da ie.
Beide verstecken sich unter dem Haustor. Auftritt Hausmeisterin.
Hausmeisterin Suecheder öppis?
Stöffel Neinei.
Hausmeisterin Dänn laufed er am beschte wiiter.
Stöffel Das gaht nöd.
Wiibeeri Mer müend da ue.
Hausmeisterin Zu wem?
Wiibeeri Zu... Es staat uf dere Tafle...
Stöffel Suppe...
Wiibeeri Knorr...
Hausmeisterin Ah, Sie wänd zu de Madam Knorr, Modeware. Da
müend Sie in erschte Stock.
Wiibeeri Genau! Da ane hämer grad welle.
Hausmeisterin Erschte Stock, rächts.
Wiibeeri Vile Dank. **Geht zögernd Stiege hinauf.**
Stöffel Jetz chömer's ja nüme verfääle. **Ab.**

Hausmeisterin **hinterher.** Da muen ich jetz luege, ob die mich agloge händ.

Auftritt Zangler, dann Brunninger.

Zangler **kommt von links.** Das wäri also alles erledigt - miini Schwögeri isch informiert. **Will ebenfalls Stiege hinauf.**

Auftritt Brunninger.

Brunninger Herr Zangler! Hallo, Herr Zangler!

Zangler **kommt zurück.** Ja.

Brunninger Ich han also doch rächt gseh...

Zangler De Herr Brunninger! Jä, das freut mich jetz.

Brunninger Sie chömed ja wie grüeft: Jetz göö mer grad mitenand zum Awalt! Wäg dem Fall Huuser.

Zangler Das gaht leider nöd! Ich sött...

Brunninger 's gaht nöd lang! De Fall Huuser...

Zangler Isch mer im Augeblick nöd eso wichtig.

Brunninger Mer chömed jetz beidi zu öisem Gäld.

Zangler Ehrlich gseit, ich ha grad Wichtigeres ob; ich bi i nere Herzensaglägeheit underwägs.

Brunninger Ihri Nichte...

Zangler Ich hürate.

Brunninger Wen?

Zangler Es weiss es na niemer! Da, uf dere Tafle staat's.

Brunninger **liest.** „Anna Knorr, Modewaren“ Gratuliere.

Zangler Tanke.

Brunninger Aber zää Minute werded Sie ja wohl na Ziit ha.

Zangler Zää Minute? Also guet! Aber kä Minute länger!

Beide ab.

Schnelle Verwandlung zu Bild 3.

3. Bild

Zimmer im Hause von Madame Knorr

2 Türen, Stühle.

Philippine, Wiibeeri, Stöffel, Frau Knorr, Frau Fischer

Philippine führt Wiibeeri und Stöffel herein. Wänn die Herre wetted eso guet sii und da warte. Ich hole grad d Madame. **Links ab.**

Wiibeeri Gseend Sie, jetzt hät öises Abentüür agfange.

Stöffel Und was säge mer, wänn d Madame Knorr chunt?

Wiibeeri Was öis grad iifallt.

Stöffel Und wänn öis nüt Gschiits iifallt?

Wiibeeri Dänn säge mer halt öppis Tumms. I öisere Lag isch Frächheit gfröget und nöd Gschiidheit.

Stöffel Logisch, en gschiide Mänsch lat sich uf so öppis gar nöd ii.

Wiibeeri Sie chunt!

Auftritt Madame Knorr, Philippine.

Philippine Da sind die Herre.

Philippine ab. Wiibeeri und Stöffel machen Madame Knorr stumme Komplimente.

Stöffel Wännd Sie nöd afange, ich säge nüt.

Wiibeeri Nu Geduld.

Knorr Was chan ich für Sie tue, miini Herre?

Wiibeeri Sie sind doch d Madame Knorr?

Knorr Ja.

Wiibeeri Sehr erfreut.

Knorr Ganz miinersiits. Wetted die Herre sich villicht i miim Warelager öppis ussueche?

Stöffel zu *Wiibeeri*. Sie, das chönti na tüür werde.

Wiibeeri Mer sind eigetli weniger cho zum öppis chaufe.

- Stöffel* Eigetli wämer gar nüt chaufe.
- Wiibeeri* Mer sind cho zum Rächnige zahle.
- Knorr* Wunderbar.
- Stöffel* Nei, nöd zahle.
- Wiibeeri* Mer wänd öis nu über e bestimmti Rächnig informiere. Zahle wetted mer dänn gern i ne paar Tag.
- Knorr* Wie Sie wänd! Was für e Rächnig meined Sie?
- Wiibeeri* D Rächnig vo de Frau... *Zu Stöffel*. Die hät doch sicher e Chundin, wo Schmid heisst. ...d Rächnig vo de Frau Schmid.
- Knorr* Sie müend sich tüüsche! Ich ha e kä Kundschaft, wo Schmid heisst.
- Wiibeeri* Blöd, die heisst ja gar nöd Schmid! Sie heisst Müller **Beiseite**. Die wird sicher e Frau Müller ha.
- Knorr* Tuet mer leid, aber ich kann au e kä Frau Müller.
- Wiibeeri* Sternesiech!
- Knorr* Wie?
- Wiibeeri* Ich bi hüt ganz durenand: Ich meine natürlí d Frau Fischer.
- Knorr* D Frau Fischer! Ja, das isch öppis anders! D Frau Fischer kann ich sehr guet.
- Wiibeeri* *zu Stöffel*. Nöd schlächt gmacht, hä.
- Stöffel* *zu Wiibeeri*. Ich hetti vo afang a Frau Fischer gseit.
- Knorr* Ich verstaa das nöd ganz: D Frau Fischer isch nöd nu e Chundin vo mir, sondern au miini Fründin...
- Wiibeeri* Neinei, au e Fründin muess zahle, wänn sie öppis gkauft hät! Wo chämte mer dänn da ane! Dänn hetted alli Händler luuter Fründ und gar e kä Chundschaft mee.
- Knorr* Es prässiert ja nöd! D Frau Fischer und ich rächned eimal im Jahr ab. Jetz wott ich aber scho na wüsse, wer Sie sind und wie Sie dezue chömed, de Frau Fischer ihri Rächnige welle z zaale.

- Wiibeeri* D Frau Fischer isch Ihri Fründin, säged Sie?
- Knorr* Scho lang! Na wo ihre selig Herr Gemahl gläbt hät.
Und die letschte drü Jaar, siit sie Witwe isch, erscht
rächt.
- Wiibeeri* **zu Stöffel.** Jetz müend Sie lose: Ich will dere Sache
emal e chlii iiheize! Jaja, siit drü Jaar isch sie Wittfrau!
Aber siit drü Täg isch sie's nüme!
- Knorr* Wiso?
- Wiibeeri* Ich bi ihre Maa!
- Stöffel* **beiseite.** Das isch en fräche Hagel.
- Knorr* Was? Miini Fründin hät vor drü Täg ghürate...
- Wiibeeri* Und ich bi de Glückpilz vo dene drü Täg. **Zu Stöffel.**
Gseend Sie, dem seit mer Geischt!
- Knorr* Wem seit mer Geischt?
- Wiibeeri* Geischt? Ich gheisse Geischt!
- Knorr* Ich bi völlig überrascht, Herr... äh... Geischt. - Und de
jungi Herr?
- Wiibeeri* En Verwandte vo mir.
- Knorr* Aber wiso wird eso ne wichtigi Sach vor enere intime
Fründin gheimghalte?
- Wiibeeri* Das erkärt Ihne am beschte dänn miini Frau Gemahlin.
Wämer jetzt die Rächnig chönted gseh...
- Knorr* Natürli! Nu en Momänt **Will gehen.**
- Wiibeeri* **zu Stöffel.** Und i dere Ziit schliiced mer ab.
- Stöffel* Em Zangler begägned mer jetz nüme.
- Knorr* Nei, e sone Überraschig! Das isch mer eini, das!
- Auftritt Philippine.**
- Philippine* D Frau Fischer isch da, Madame. Aber sie geniert sich,
wäg dene Herre.
- Stöffel* Jetz schlaat dänn grad de Blitz ii!
- Wiibeeri* Wer isch da?

- Knorr* Ihri liebi Frau **Zu Philippine**. Sie söll nur iinecho. Ihre Maa isch da, ihre gueti Geischt.
- Philippine ab.**
- Wiibeeri* Ich wett, ich wär en Geischt, dänn chönt ich mich jetz uflöse.
- Knorr* Ich begriife's immer nanig: Eso ne Gheimnischrömerei, wämer sich doch eso guet kannnt.
- Wiibeeri* Miini Frau wott das eso. Sie werded gseh, die wird au jetz na eso tue, wie wänn ich en Fremde wär.
- Stöffel* Da hät er rächt
- Knorr* Emänd traut sie sich gar nöd ie.
- Wiibeeri* Das wär es Glück!
- Knorr* Ich gaa sie go hole. **Will ab.**
- Wiibeeri* zu **Stöffel**. Jetzt bin ich aber schön gspannt uf miini Frau...
- Auftritt Frau Fischer.**
- Knorr* **Frau Fischer unter der Tür empfangend.** Du bisch mer e Heimlifeissi, du! Chum la dich umarme!
- Philippine* zu **Frau Fischer**. Gseend Sie jetz, dass ich kän Gspass gmacht ha!
- Knorr* Nei, s'isch wahr, da staat er, diin Maa, diin liebe Herr Geischt.
- Fischer* Miin Maa?! Und er hät dir sälber gseit...
- Knorr* Dass ihr siit drü Täg verhüürated sind. Du muesch dich nüme verstelle! **Zu Philippine**. Mach Sie en Kafi und dänn chönnt Sie na gschnäll öppis go hole.
- Gibt ihr mehrere Aufträge. Frau Fischer betrachtet Wiibeeri scharf. Er wird verlegen.**
- Fischer* **für sich.** Entweder isch das en exzäntrische Verehrer, oder de Mänsch erlaubt sich en Scherz mit mir. I jedem Fall muess ich usefinde, was er wott. Am beschte gang ich uf das Spiili ii und bi siini Frau. Es wird scho e Glägeheit gä, won en cha zur Red stelle.

- Philippine* Sehr gern, Madame! *Ab.*
- Knorr* zu **Frau Fischer.** Du bisch mer e wüeschi Fründin, du...
- Wiibeeri* zu **Stöffel.** Die wüesch Fründin isch eigetli sehr hübsch.
- Stöffel* zu **Wiibeeri.** Mer wänd lieber gaa.
- Knorr* Wie häsch du nu chöne härte, ohni dass ich öppis weiss.
- Fischer* Ja, das isch... Das soll dir miin liebe Maa verzelle.
- Wiibeeri* **beiseite.** Sie hät „miin liebe Maa“ gseit!? Sie macht mit!
- Knorr* Also, Herr Geischt...
- Wiibeeri* De Grund, wiso mir... das chan Ihne miini liebi Frau vil besser verzelle.
- Fischer* Neinei, miin liebe Maa, du muesch es verzelle.
- Wiibeeri* Nei, liebi Frau, du...
- Fischer* Es isch en Idee gsi vo miim liebe Maa.
- Wiibeeri* **sich mehr und mehr fassend.** Aber au en Idee vo miinere liebe Frau.
- Knorr* Ich verstaane immer na nüt.
- Wiibeeri* Dass zwei Mänsche wie mir uf so ne Idee chömed, erchlärt sich eigetli von elei.
- Knorr* Ihr känned öi doch sicher scho länger?
- Fischer* Neinei, mer känned öis erscht siit churzer Ziit.
- Wiibeeri* Siit unglaublich churzer Ziit.
- Stöffel* **beiseite.** Und mir gaht die Gschicht scho vil z lang.
- Knorr* Da gseht mer's wieder emal: Ehene werded im Himmel gschlosse.
- Wiibeeri* Drum verlangt de Stand au eso ne überirdischi Geduld.
- Fischer* Das stimmt nöd! Oder chasch du dich über mich beklage?
- Wiibeeri* Nei, natürli nöd!

- Fischer* Han ich dir au nu en einzigs Mal widersproche?
Wiibeeri Nei, na nie.
- Fischer* Gaan ich nöd uf alli diini Ideen ii, au wänn ich kän Schimmer ha, was du eigeitli meinsch?
- Stöffel* zu *Wiibeeri*. Mer gönd gschiider.
- Wiibeeri* zu ***Frau Fischer***. Und wil du mir nie widersprichsch, wirsch du sicher au nüt degäge ha, wänn ich dich jetzt mit diinere Fründin elei la und wiiter miine Gschäft naagang.
- Fischer* Oh nei, da han ich sehr vil degäge! S einzige Gschäft, wo du hüt na häsch, isch für öses Vergnüege z sorge. Zum erschte Mal muess es jetz emal nach miim Wille gaa.
- Wiibeeri* Aber ich muess unbedingt...
- Knorr* Ihrer Frau folge.
- Wiibeeri* Ja.
- Stöffel* zu *Wiibeeri*. Was isch?
- Wiibeeri* Ich trau mich nöd z widersprüche.
- Stöffel* Jetz sind Sie siit zwei Minute ghürate und scho en Pantoffelheld! Sie händ ja e grossartigi Begabig.
- Knorr* hat leise mit ***Frau Fischer*** gesprochen. Wunderbar, det ane faare mer. Um die Jaaresziit isch de Garte herrlich, und guet ässe chömer det au!
- Fischer* Miin liebe Maa wird öis alli iilade.
- Knorr* Für die fabelhaft Idee verdient Ihri Frau en Chuss.
- Wiibeeri* Wänn Sie meined.
- Knorr* Nu kä Umständ gmacht vor enere Fründin.
- Wiibeeri* So chum daane, Frau Gemahlin **Küsst *Frau Fischer***.
- Fischer* So gseen ich's gern vo junge Ehepaar.
- Wiibeeri* Das isch es Götterwiib! Hoffetli hät sie bald wieder en Idee, won en Chuss verdient.

4. Bild

Salon eines Gasthauses ausserhalb der Stadt.

Gartensalon: 2 Türen, Fenster. Man sieht in einen schönen Garten mit Gartenwirtschaft und Gästen.

Paravent, 2 Tische, 6 Stühle

Zangler, Melchior. Kutscher. Marie, Sonders. 1. Kellner. Madame Knorr, Frau Fischer, Wiibeeri, Stöffel. 2. Kellner.

Zangler Isch das de Ort?

Melchior Wänn Sie das, wo de Herr em Kutscher befoole hät, rächt verstande händ...

Zangler Natürli han ich das verstande! Ich ha na „Halt!“ grüeft.

Melchior Die sind aber nöd eso blöd gsi, ihne z folge.

Zangler Ich stürze wieder zrugg in Gaschthof.

Melchior Ich stürze Ihne entgäge und nach ere churze Erchlärig stürzed mir beidi devo, stürzed öis in en Wage, und wänn de Wage au na gstürzt wär, dänn wäred mer nanig da. Wänn öier Gnade mich nöd hetted!

Zangler Dänn stünd jetz en andere Löli da.

Melchior Genau! Es Glück, das Sie mich händ.

Zangler S Frauezimmer isch sicher sie gsi.

Melchior Und s Mannezimmer er.

Zangler Eifach eso durebränne.

Melchior Sie, das isch klassisch.

Zangler E Schand isch es! Fertig gschwaflet! Jetzt wämer luege, dass mer's verwütsched.

Melchior Nu kän Skandal! De gnädig Herr cha vo Glück rede, dass er mich hät.

Zangler **blickt durch Salonfenster.** Da, das isch doch ihre Wage. Jetzt hämer's dänn grad.

- Melchior* Das isch klassisch.
- Zangler* He, Fuehrme, he! *Will ab.*
- Melchior* **hält ihn zurück.** So warted Sie doch!
- Zangler* Wänn er e kä Prügel wott.
- Melchior* Nu kän Skandal! Die faared nanig grad furt! D Ross nämed da amigs Erfrischige zue sich, und das duuret immer e chlii.
- Zangler* He, Fuehrme!
- Kutscher* *off.* Was isch?
- Melchior* Lueged Sie, da chunt er ja! Es Glück, dass öier Gnade mich händ.
- Auftritt Kutscher.**
- Kutscher* Gnädige Herr, ich ha scho e Fuehr.
- Zangler* Die wett ich ebe ha.
- Kutscher* Sind öier Gnade en Fuehrme?
- Zangler* Er verstaat mich mein i nöd.
- Melchior* Sie müend halt vil eifacher mit em rede!
- Zangler* Er hät doch en Herr und es Frauezimmer gfaare?
- Kutscher* Die hocked im Garte usse.
- Zangler* Weiss er au, i welere Absicht die underwägs sind?
- Kutscher* Das gaht mich nüt a.
- Melchior* Wänn sich en Fuehrme au na um das kümmere sött!
- Zangler* Weiss er, dass er sich als Hälfershälfer strafbar macht.
- Kutscher* Da muen ich lache, gnädige Herr.
- Melchior* Gsehnd Sie, jetzt lachet er Sie na uus!
- Zangler* **gibt Kutscher Geld.** Da, nimm er.
- Melchior* **schaut.** Das isch z vil.
- Kutscher* Exzellänz.
- Melchior* Das isch klassisch.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch